**Zeitschrift:** Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 80 (2007)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Thema

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Milizkader und Kader Berufspersonal der Schweizer Armee

Die Schweizer Armee als Milizarmee besteht aus Angehörigen der Armee, Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren (Milizkader) sowie aus Personal der Gruppe Verteidigung, dem Personal Verteidigung, das heisst Zivilem und Militärischem Personal, unterteilt in Berufsmilitär und Zeitmilitär.

*Von Oberst Roland Haudenschild*

Kader Berufspersonal sind die Berufsoffiziere und -unteroffiziere, die Fachberufsoffiziere und -unteroffiziere, die Zeitoffiziere und -unteroffiziere wie auch die Fachlehrer (Zivilpersonal).

## Milizkader

Neben einer seit 1850 mehr oder weniger einheitlichen Gradstruktur bestehen Ansätze für eine Vereinheitlichung der Ausbildung. Die Fremden Dienste der Schweizer im Ausland werden 1859 beendet, mit der Auflösung der letzten Soldregimenter in Neapel; damit versiegt die Quelle der im Ausland ausgebildeten Offiziere und Unteroffiziere mit ent-sprechender Erfahrung.

Bis 1874 besteht die Schweizer Armee aus kantonalen Kontingenten, mit unterschiedlicher personeller und materieller Ausstattung. Mit der Militärorganisation (MO) 1875 entsteht das eidgenössische Heer. Die Ausbildung der Kader wird nun vereinheitlicht. Es entstehen Unteroffiziers- und Offiziersschulen von zum Teil noch unterschiedlicher Dauer. Auch setzt sich in den folgenden Jahren der Weg der militärischen Laufbahn vom Soldaten zum Unteroffizer und Offizer durch, mit Abverdienen des Grades in Schulen. Eine grosse Neuerung ist die Schaffung eines Instruktionskorps, zur Ausbildung der Schweizer Milizarmee. Da in den Jahren vor 1900 die Armee durch die Organisation der Landwehr und des Landsturms vergrössert wird, steigt auch der Bedarf an Milizkadern. Die Milizoffiziere können bis 1912 als nebenamtliche Kommandanten Divisionen und Armeekorps befehligen. Nachher ist die höchste erreichbare Funktion für einen Milizoffizier diejenige eines Brigadekommandanten. In der Zwischenkriegszeit werden diese Kommandanten auch zum Grad eines Oberstbrigadiers befördert, gemäss Truppenordnung 36, gültig ab 1. Januar 1938, die drei Gebirgsbrigaden vorsieht.

Im gleichen Zeitpunkt wird der Wiederholungskurs (WK) von zwei auf drei Wochen verlängert. Vor Kriegsbeginn, 1939, werden die Rekrutenschulen auf 116 Tage (Kavallerie 132 Tage), die Unteroffiziersschulen (UOS) auf 18 Tage und die Offiziersschulen (OS) auf 88 Tage festgesetzt. Am 12. Februar 1940 schafft General Guisan die Grundlagen für den Frauenhilfsdienst (FHD), in welchem auch die Frauen zu Kaderpositionen aufsteigen können. Am 25. Juli 1940 versammelt General Guisan die Kader der Armee, das heisst alle Kommandanten ab Bataillon/Abteilung und höher zum Rütlirapport. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges herrscht in der Schweizer Armee Kadermangel, da sich die Armee vom Bestand her weiter vergrössert hat. Es müssen vermehrt Unteroffiziere und Offiziere ausgebildet werden, zum Teil in abgekürzten Lehrgängen. Unter anderem setzt man Adjutant-Unteroffiziere als Zugführer ein.

1947 werden die Wiederholungskurse von drei auf zwei Wochen reduziert und auf die Landwehr Ergänzungskurse verzichtet. Am 12. November 1948 erfolgt die offizielle Aufnahme des Frauenhilfsdienstes in die Armee, mit den gleichen Rechten und Pflichten wie die Wehrmänner. Ab 1950 ist die Dauer der Unteroffiziersschulen neu einheitlich vier Wochen. 1952 finden erstmals Feldweibelschulen mit zweiwöchiger Dauer statt (die Fourierschulen bestehen seit 1875 und sie dauern fünf Wochen seit der Militärorganisation

*Fortsetzung auf Seite 8*

# 06.3727 Interpellation Fluri

**Aus Aktualitätsgründen druckt Armee-Logistik den Wortlaut der Interpellation vom 18. Dezember 2006 von Nationalrat Kurt Fluri über «Berufspersonal in der Schweizer Armee» ab.**

Der Bundesrat wird ersucht, auf folgende Fragen Auskunft zu geben:

1. Wie hoch ist der Bestand an Berufspersonal per 1. Januar 2007 (Stichtag gilt auch für Fragen 2, 3 und 5), aufgeteilt in Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere, Zeitoffiziere, Zeitunteroffiziere und Fachlehrer?
2. Wie viel Berufspersonal ist im Ausland und Inland tätig (Aufteilung wie Frage 1),
   a. in der Militärverwaltung (Administration) und
   b. an der Front (Ausbildung, Einsatz), zusätzlich aufgeteilt nach Dienststellen VBS (GS, CdA, HE, LW, LBA)?
3. Wie viel Berufspersonal steht in Ausbildung an der MILAK bzw. BUSA?
4. Wie viel Berufspersonal hat 2006 gekündigt (Aufteilung wie Frage 1)?
5. Wie hoch sind die Sollbestände an Berufspersonal in der Armee XXI und die Abweichungen zum Istbestand?

## Begründung

Die Armee XXI ist mit diversen Problemen behaftet. Eines davon sind die Mängel im Ausbildungsbereich. Beim Berufspersonal der Schweizer Armee besteht ein eigentliches Malaise: Nachwuchsprobleme, Überlastung, Karrieresorgen, Benachteiligung, Demotivation, Resignation. Dies führt zu Burnout und Kündigungen. Trotz Verbesserungsmassnahmen ist keine Trendwende abzusehen. Berufspersonal ist in der Ausbildung bzw. in Einsätzen zu beschäftigen und nicht in der Verwaltung. Eine glaubwürdige Milizarmee braucht genügend und motiviertes Berufspersonal, damit steht und fällt die Ausbildung.

## Antwort des Bundesrates

Der Bundesrat teilt die Auffassung des Interpellanten, dass eine glaubwürdige Milizarmee genügend und motiviertes Berufspersonal braucht.

In den letzten Jahren hatte das VBS beim Berufspersonal, besonders bei Berufsoffizieren und -unteroffizieren, von Bundesrat und Parlament verordnete Kürzungen bei den Arbeitgeberleistungen zu vollziehen. Gleichzeitig stiegen die Anforderungen und Belastungen bei dieser Berufskategorie. In der Zwischenzeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Rahmenbedingungen des militärischen Berufspersonals verbessert werden müssen. Das VBS hat deshalb im Dezember 2006 folgende Sofortmassnahme beschlossen: Per Ende 2007 und 2008 befristete Zusatzkontingente für Berufsoffiziers- und Berufsunteroffiziersstellen werden unbefristet weiter geführt. Dazu erhalten in den Jahren 2006 bis 2010 die betroffenen Personalkategorien eine Sonderzulage. Die mit diesen Massnahmen verbundenen Kosten werden durch interne Mittelumlagerungen im Verteidigungsbereich aufgefangen. Ferner werden zurzeit weitere Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation der Berufs- und Zeitmilitärs geprüft.

Die Tabellen (siehe auf Seite 8 in dieser Ausgabe von Armee-Logistik) geben eine Übersicht über die Bestände und die Verwendung des militärischen Berufspersonals. Das Gros des Berufspersonals ist an der «Einsatz- und Ausbildungsfront» eingesetzt. Der Anteil an Berufsoffizieren und -unteroffizieren in zentralen Bereichen (Stäben) ist verhältnismässig gering und für die Sicherstellung der Armeeplanung und der Einsatz- und Ausbildungsführung absolut notwendig. Ohne das professionelle Knowhow des militärischen Berufspersonals sind die zentralen Bereiche nicht in der Lage, ihre Aufgabe wahrzunehmen.

*Kurt Fluri (unser Bild) ist seit dem 1. Dezember 2003 für den Kanton Solothurn im Nationalrat und gehört der Freisinnig-demokratischen Franktion (RL) resp. Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz (FDP) an. Der Fürsprecher und Notar ist Stadtpräsident von Solothurn, wo er am 19. August 1955 geboren wurde.*

1907). Am 28. Dezember werden die Zentralschulen neu geordnet und in die Typen A (Kommandanten), B (Führungsgehilfen) und C (Dienstchefs) unterteilt. Gleichzeitig erfolgt die Festsetzung der Dauer der Offiziersschule auf einheitlich 118 Tage für Kampftruppen (andere 90 Tage). Die Feldweibelschule wird 1965 auf fünf Wochen verlängert. 1969 erfolgt die Schaffung eines einheitlichen Kommandos der Zentralschulen II und III und neu entsteht ein Kommando Zentralschule IIIB. Während 1984 die Umwandlung des Frauenhilfsdienstes in den Militärischen Frauen-Dienst (ab 1986) beschlossen wird, erfolgt auf 1. Januar 1991 die Abschaffung des Hilfsdienstes und die Ein-führung der differenzierten Tauglichkeit bzw. Einteilung von Kadern in der Funktion Fachoffizier. 1992 werden die Zentralschulen von vier auf drei Wochen verkürzt. Ab 1996 gibt es den neuen und damals höchsten Unteroffiziersgrad Stabsadjutant. Erstmalig wird am 3. März 1997 ein Führungslehrgang IV für höhere Stabsoffiziere (HSO) mit Selektionscharakter durchgeführt.

Die neue Ausbildungsdienstverordnung (ADV), in Kraft am 1. Januar 2000, regelt die Dauer der Militärdienstpflicht, der Ausbildungsdienste, der Beförderung und Mutationen. Am 1. Januar 2004 erfolgt die Neuordnung der Ausbildung XXI im Rahmen der Armee XXI. Für die Mannschaft (Obergefreiter) und die Unteroffiziere (Oberwachtmeister, Hauptfeldweibel, Hauptadjutant, Chefadjutant) werden neue Grade geschaffen. Die Rekrutenschule wird auf 18 bzw. 21 Wochen festgesetzt. Die Kaderlaufbahn führt vom Soldaten zum Unteroffizier (wie bisher), und direkt zum höheren Unteroffizier (neu) und zum Offizier (neu). Die ganze Kaderlaufbahn vom Soldaten zum Leutnant kann nun innerhalb eines Jahres absolviert werden. Die Kaderausbildung für Offiziere besteht aus den Führungslehrgängen I und II (für Kommandanten), aus den Stabslehrgängen I und II (für Offiziere der Stäbe) und den Generalstabslehrgängen I bis V (für Generalstabsoffiziere), die im Armeeausbildungszentrum in Luzern (AAL) durchgeführt werden.

## Kader Berufspersonal

Die Schweizer Kader in Fremden Diensten waren faktisch Berufsoffiziere und -unteroffiziere mit unterschiedlich langer Dienstdauer. Da die Schweizer Armee keine stehenden Truppen kennt und als Milizarmee ausgebildet werden muss, wird erstmals mit der Militärorganisation 1874 ein Instruktionskorps geschaffen, das am 31. Dezember 1874 total 63 Mann zählt. Bereits am 26. Oktober 1877 wird in Zürich eine Militärabteilung am Polytechnikum geschaffen. Eine Fachausbildung für Instruktoren wird ab 1900 angeboten. Neben den damaligen Waffengattungen Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Genie, Sanität und Verwaltungstruppen entstehen durch die Truppenordung von 1911 neue technische Waffengattungen. Dies bedingt eine stetige Erhöhung des Bestandes des Instruktionskorps.

Ab 1913 werden die Divisions- und Armeekorpskommandanten hauptamtlich angestellte Instruktoren. Am 4. April 1941 wird das Überwachungsgeschwader aufgestellt und am 25. Juni des gleichen Jahres folgt das Festungswachtkorps, beides permanente Organisationen der Armee. Die Instruktoren erhalten am 10. Oktober 1948 anstelle von Rationspferden neu ein Motorfahrzeug zugeteilt. Am 8. November 1960 beschliesst die neue Verordnung über die Militärwissenschaften drei Typen von Militärschulen. Jahrelang ist der praktische und militärwissenschaftliche Unterricht für angehende Instruktionsoffiziere auf drei Militärschulen von unterschiedlicher Dauer aufgeteilt: MS I, II und III.

Am 6. Januar 1975 folgt die Eröffnung der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere in Herisau; sie werden heute zwei Jahre in einem Grundausbildungslehrgang ausgebildet.

Ab 1982 können auch Frauen zu Instruktorinnen gewählt werden. Anfang der 1990er-Jahre erfolgt die Umwandlung der Militärschule (MS) in die Militärische Führungsschule (MFS). 1998 erhält die Militärabteilung den Status einer selbständigen ETH Abteilung zuerkannt und am 1. Juni 2002 wird aus der MFS die Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ). Sie wird am 1. Januar in die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) integriert.

Berufsoffiziere werden an der MILAK/ETHZ ausgebildet: In drei Jahren (sechs Semestern) im Diplomstudiengang/Bachelorlehrgang (DS/BA), für Anwärter mit Maturität oder in einem Jahr im Diplomlehrgang (DLG), für Anwärter mit Hochschulabschluss. Seit dem 1. Januar 2007 besteht ein Ausbildungsgang für Berufsoffiziersanwärter mit Berufsabschluss, befristet vorerst bis 2010, um dem Mangel an Berufspersonal abzuhelfen.

Ab 1999 besteht das Pilotprojekt Zeitsoldaten in der Schweizer Armee, das heisst Armeekader werden als Zeitsoldaten bzw. -kader (Offiziere und Unteroffiziere) angestellt. Sie absolvieren einen Grundausbildungslehrgang (Modul 1 und 2) und Weiterausbildungslehrgänge.

## Konsens

Die genügende Ausstattung der Schweizer Armee mit Milizkadern ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Fortbestand unserer Milizarmee in der Zukunft. Damit diese Milizkader adäquat ausgebildet werden können, sind genügend Kader des Berufspersonals notwendig. Die beiden Kadertypen müssen in einer bestimmten Relation zueinander stehen; Disproportionen personeller und materieller Art stören die Ausbildung der Armee.

## Übersicht über die Bestände und Verwendung des militärischen Berufspersonals

### 1. Bestand an Berufspersonal per 1.1.2007[1]

(ohne Fachberufsoffiziere, Fachberufsunteroffiziere und Berufssoldaten)

| BO | BU | ZO | ZU | ZS | FL[2] |
|---|---|---|---|---|---|
| 1091 | 1011 | 408 | 597 | 20 | 222 |

**Total Berufspersonal und Fachlehrer 3349**

[1] Bei den BO sind die HSO, Berufsmilitärpiloten und Berufsbordoperateure mitberücksichtigt.

[2] Fachlehrer werden seit 1.1.2004 nicht mehr dem militärischen Personal zugeordnet.

BO: Berufsoffiziere ZO: Zeitoffiziere ZS: Zeitsoldaten
BU: Berufsunteroffiziere ZU: Zeitunteroffiziere FL: Fachlehrer

### 2. Berufspersonal im Ausland und Inland

**Einsatz im Ausland** (im Gesamtbestand enthalten, inklusive Verteidigungsattachés)

**BO** 23 **BU** 5 **Total 28**

**Einsatz in der Militärverwaltung (Administration)**

| | BO | BU | ZO | ZU | ZS | FL |
|---|---|---|---|---|---|---|
| GS VBS | 2 | 1 | | | | |
| Stab CdA | 32 | 5 | | | | |
| PST A | 11 | 1 | | | | |
| FST A | 28 | 6 | 4 | | | |
| HKA | 5 | 2 | | | | 1 |
| Heer | 65 | 21 | 3 | | | 4 |
| Luftwaffe | 27 | 18 | | | | 4 |
| LBA | 10 | 3 | 5 | | | |
| FUB | 5 | 1 | | | | |
| **Total** | **185** | **58** | **12** | | | **9** |

**Total Berufspersonal und Fachlehrer: 264**

**Einsatz an der «Einsatz- und Ausbildungsfront»**

| | BO | BU | ZO | ZU | ZS | FL |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stab CdA | | | | | | |
| PST A | | | | | | |
| FST A | 40 | 25 | 2 | 7 | | |
| HKA | 69 | 30 | 1 | 1 | | 50 |
| Heer | 471 | 755 | 319 | 503 | 17 | 125 |
| Luftwaffe | 314 | 132 | 59 | 81 | 3 | 29 |
| LBA | 3 | 6 | | 1 | | 4 |
| FUB | 9 | 5 | 15 | 4 | | 5 |
| **Total** | **906** | **953** | **396** | **597** | **20** | **213** |

(inklusive Lehrverbände, Einsatzbrigaden, Territorialregionen, Kompetenzzentren und Rekrutierungszentren)

**Total Berufspersonal und Fachlehrer: 3085**

### 3. Berufspersonal in Ausbildung an der MILAK beziehungsweise BUSA

**BO** MILSK 85 **BUSA** BU 52 **Total 137**

### 4. Kündigungen des Berufspersonals 2006

| BO | BU | ZO | ZU | ZS |
|---|---|---|---|---|
| 20 | 19 | befristete Arbeitsverträge | | |

**Total 39**

### 5. Abweichungen des Ist-Bestands zu den Soll-Beständen an Berufspersonal in der Armee XXI

| | Soll-Bestand | Ist-Bestand 1.2007 | Abweichung |
|---|---|---|---|
| BO | 1080 | 1091 | +11 |
| BU | 1039 | 1011 | -28 |
| ZO | 511 | 408 | -103 |
| ZU | 672 | 597 | -75 |
| ZS | 17 | 20 | +3 |
| **Total** | **3319** | **3127** | **-192** |

*Quelle: 06.3727 Nationalrat Fluri vom 18. Dezember 2006, Berufspersonal in der Schweizer Armee (siehe auch Seite 7).*